

t.311 Kamerun - HER/eh

Bern, den 31. März 1970.

Notiz für Herrn Botschafter Micheli

Von 1962 bis 1969 hat der Bund insgesamt 11,4 Millionen Franken für die Entwicklungsprojekte in Kamerun aufgewendet. Nur für zwei Länder (Indien und Rwanda) wurden grössere Beträge bewilligt. Somit ist Kamerun ein ausgesprochenes Schwerpunktland der schweizerischen technischen Zusammenarbeit. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass viele schweizerische Privatorganisationen in Kamerun tätig sind. Ca 3/4 der bewilligten Kredite sind Bundesbeiträge an solche Organisationen. Mit Ausnahme der Projekte der HELVETAS (Wasserversorgung und Strassenbau) und der Spitäler von Petté (Association sociale suisse du Nord Cameroun) und Zinah (Dr. Maggi) wurden hauptsächlich Projekte des Erziehungswesens unterstützt. Obwohl Kamerun im Vergleich zu den andern afrikanischen Ländern eine hohe Primarschulrate (60 %) aufweist, besteht ein grosser Mangel an höheren und mittleren Kadern. Ein Mangel besteht vor allem an ausgebildeten Lehrkräften auf allen Gebieten.

Die bewilligten Bundesbeiträge verteilen sich auf folgende Projekte:

1) Bundesprojekte

- Bétamba: Ecole fédérale d'Éducateurs et d'Assistants sociaux (EFEAS)

Im Jahre 1962 hat der Schweizer Pierre Zumbach aus Genf für die UNO eine Untersuchung über die Jugendkriminalität in Kamerun durchgeführt. In seinem Rapport schlägt er den Bau einer Schule für Sozialarbeiter vor, deren Hauptaufgabe es sein wird, jugendliche Delinquenten zu betreuen.

In einer Uebereinkunft mit der Regierung Kameruns wurde vereinbart, dass die Eidgenossenschaft diese Schule bauen und führen wird. Es handelt sich dabei um ein "projet pilote", das unseres Wissens die einzige Schule dieser Art im südlichen Afrika ist. 1966 wurde die Schule eröffnet. Die Ausbil-



derung dauert 4 Jahre (3 Jahre Studien und 1 Jahr Praktikum).  
1970 werden die ersten Diplome verliehen.

Zurzeit sind folgende Experten in Betamba tätig:

Herr Jean Pierre Boillod, Direktor	seit 1969
Herr Roland Feitknecht, Vizedirektor	seit 1970
Frl. Immita Cornaz	seit 1969
Herr Yves Couchet, Architekt	
Freiwillige	
Herr Andreas Bachmann, Sanitär- installateur	seit 1969
Herr Hugo Schranz, Bauzeichner	seit 1969
Frl. Ursula Oberholzer, Sekretärin	seit 1969

Bisherige Aufwendungen des Bundes Fr. 1'480'000.-

Da im Laufe dieses Jahres die ersten Schüler der EFEAS ihr Diplom erhalten, wird sich das Problem ihrer Anstellung stellen. Wir legen grosses Gewicht auf diese Frage. Sie können sich vielleicht bei der Regierung erkundigen, was sie betreffend Plazierung vorgesehen hat.

Wir werden darauf bestehen, dass die Schule sobald als möglich von kamerunesischen Lehrkräften übernommen wird. Es wäre interessant von Kamerun Angaben zu erhalten, bis zu welchem Zeitpunkt es eine Ablösung der Schweizer Experten durch kamerunesische Lehrkräfte vorsieht.

- Conseiller technique auprès du Commissaire général à la Santé publique et à la Population.

Seit Beginn der Schule in Betamba wird dem Gesundheitsministerium ein Experte zur Verfügung gestellt, der die sozialen Dienste organisieren und die Verbindung zwischen Regierung und EFEAS unterhalten soll.

Der letzte Experte, Herr Hoffmann, fiel kurz nach seiner Ankunft in Kamerun im Oktober 1969 einem tragischen Unglücksfall zum Opfer. Seither besetzt unsere Mitarbeiterin, Frl. Dr. Cornaz, die zugleich in Betamba lehrt, diesen Posten. Wir

- 3 -

suchen zurzeit einen Nachfolger, da uns diese Expertenmission für EFEAS sehr wichtig scheint

Bisherige Aufwendungen da. Fr. 150'000.-

- Bundesfreiwillige

Bis jetzt waren 38 Bundesfreiwillige in Kamerun tätig. Zurzeit sind 13 im Einsatz, in erster Linie im Erziehungswesen.

- Kurse und Stipendien

Der Bund hat bis jetzt 30 Stipendien gewährt. Davon wurden 18 junge Leute im PTT- und Fernmeldewesen und 8 in Landwirtschaft ausgebildet.

Aufwendungen des Bundes ca. Fr. 80'000.-

- Planung des Mittelschulwesens (in Abklärung)

Es handelt sich um die Stellung einer Expertenequipe, die Pläne für den Ausbau des Mittelschulwesens ausarbeiten soll, die dann durch die Weltbank finanziert werden.

Kamerun will aber möglicherweise einen französischen Experten mit der Leitung der Equipe beauftragen.

Wir erwarten eine definitive Stellungnahme der Regierung Kameruns.

2) Projekte schweizerischer Privatorganisationen, die vom Bund unterstützt werden.

a) nicht konfessionelle Organisationen

- Ecole des cadres ruraux, Douala,
- Association Suisse-Cameroun und Institut Panafricain, Genève

Schule für 40 Schüler aus den verschiedenen französisch sprechenden Ländern Afrikas. Zweijährige Kurse im Genossenschaftswesen, landwirtschaftliche Entwicklungsarbeit oder



- 4 -

## Regionalentwicklung.

Für englisch sprechende Studenten wird in Buea *30 km*  
eine gleiche Schule geführt.

Bundesbeitrag Fr. 1'900'000.-

- Ecole d'agriculture Bankara-Goyang  
Fédération genevoise de coopération avec le Tiers-Monde.  
Landwirtschaftliche Anstalt und Kanton Genf tragen 50 % der  
Kosten.

Bundesbeitrag Fr. 530'000.-

- Wasserversorgung und Strassenbauprojekt. HELVETAS  
Mit sehr starker Mitwirkung der einheimischen Bevölkerung  
werden Brunnen gebaut und Strassen verbessert.

Bundesbeitrag Fr. 800'000.-

- Spital in Petté und Zinah  
Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun (Präsident  
alt Bundesrichter Schönenberger) und Dr. Maggi.  
Beide Spitäler wurden von Dr. Maggi gebaut.

Bundesbeitrag für Petté Fr. 170'000.-

" für Zinah 150'000.-

- Fortbildungskurse für Primarschullehrer  
Schweiz. Lehrerverein.  
Der Lehrerverein führte dreimal kurzfristige  
Fortbildungskurse durch.

Bundesbeitrag Fr. 100'000.-

Da diese Kurse etwas umstritten sind, wäre es für uns  
interessant zu wissen, was die Regierung von diesen  
Kursen hält.

- 5 -

b) Katholische Organisationen

Es sind nicht viele katholische Schweizer Missionare in Kamerun tätig.

Für Projekte katholischer Organisationen wurden Fr. 390'000.- aufgewendet (Krankenschwesternschule und Hauswirtschaftsschule in Edea).

c) Protestantische Organisationen

- Collège A. Saker

Département missionnaire des Eglises protestantes  
Grosse Mittelschule für Knaben und Mädchen (420 Schüler)

Bundesbeitrag Fr. 900'000.-

Lehrerseminar Nyasoso und Batibö

Lehrerausbildung der Oberstufe

Bundesbeitrag Fr. 1'840'000.-

Neben diesen aufgeführten Projekten wurden noch verschiedene kleinere Aktionen unterstützt. Nennenswert sind insbesondere die Freiwilligen privater Organisationen. Zur Zeit befinden sich ca. 50 Freiwillige im Einsatz, die eine Bundesunterstützung erhalten. Die meisten arbeiten für eine der drei folgenden Organisationen: Département missionnaire des Eglises protestantes, Basler Mission, katholisches Laienhelferwerk.

3) Projekte schweizerischer Privatorganisationen, die vom Bund nicht unterstützt werden.a) katholische Organisationen

Die Benediktiner von Engelberg und die Spiritaner von Freiburg haben Missionen in Kamerun. Die Entwicklungsprojekte, die von diesen Missionaren durchgeführt werden, sind uns leider nicht bekannt.

b) protestantische Organisationen

- 6 -

- Die Basler Mission ist vor allem in Westkamerun tätig (z.Z. 130 im Einsatz). Sie wendet jährlich ca. 1,2 Millionen auf. Folgende Projekte werden gegenwärtig von der Basler Mission durchgeführt:

2 landwirtschaftliche Schulen in Kumba und Bafut	Fr. 200'000.-
Haushaltungsschule in Bafut	300'000.-
Jugendzentrum Fiango	300'000.-
Medizinischer Dienst	580'000.-

- Das Département missionnaire hat 28 Missionare in Kamerun. Neben verschiedenen Schulen (Sakes, Libamba) unterhält das DMR folgende Projekte:

Spital Mbengwi  
 Centre de diffusion de littérature Cle, Yaoundé  
 Centre des émissions de radio, "  
 Foyer de jeunes filles, Douala

*Orig. von MD an  
 Botschafter Micheli  
 überreicht*

*AKO*